

492/40
2. Sep. 1940 268
HERMANN BÖHLAUS NACHFOLGER / WEIMAR

ALS HOFBUCHDRUCKEREI GEGRÜNDET 1624

VERLAG FÜR RECHTSGESCHICHTE / GESCHICHTE / VOLKSKUNDE / LITERATURWISSENSCHAFT / PÄDAGOGIK

Verlag wissenschaftlich-kritischer Klassikergesamtausgaben: der Weimarer Lutherausgabe, der Sophienausgabe von Goethes Werken, der Akademieausgabe von Jean Pauls Werken; der Savignyzeitschrift für Rechtsgeschichte, des Deutschen Rechtswörterbuchs, der Schriften der Akademie für Deutsches Recht: Germanenrechte, Forschungen zum Deutschen Recht; großer historischer Reihenwerke wie der Veröffentlichungen des Hanfischen Geschichtsvereins, der Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte, der Historisch-Diplomatischen Forschungen und der Deutschen Leistung in der Welt sowie des Deutschen Archivs für Geschichte des Mittelalters, Verlag für Goetheliteratur, der Reihe „Literatur und Leben“, des Dante- und Shakespeare-Jahrbuchs, für Ströbel-, Kindergarten- und Volkspopulärliteratur und pädagogische Reihen wie: Pädagogik des Auslands; Thüring. Schulbuchverlag

VERLAGSLEITUNG / MEYERSTR. 50a / FERNSPRECHER 12

WEIMAR, DEN 21.8.1940 sch/g

Herrn

Prof. Dr. E. Stengel,

Berlin N.W. 7,

Charlottenstr. 41

praes
resp

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit bestem Dank bestätigen wir den Eingang Ihres Schreibens vom 20. d.M. mit den beigefügten Vorlagen zum Aufsatz Dold. Wir beabsichtigten ursprünglich die beiden Handschriftenwiedergaben untereinander auf einer Seite unterzubringen. Da aber die Vorlagen für die Satzspiegelbreite wesentlich verkleinert werden müssten und dann doch nicht in der Länge die Seite füllen könnten, haben wir erwogen, die Abbildungen einzeln in 1/1 Grösse auf der Vorder- und Rückseite der einzuschlätenden Kunstdrucktafel abzdrukken. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns hierzu umgehend Ihre Stellungnahme wissen liessen.

Der uns von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung zugegangene Prospekt ist bereits an diese zur Korrektur geschickt worden.

Sodann schulden wir Ihnen noch eine Antwort zu Ihrem Schreiben vom 27.v.M., in dem Sie schrieben, dass wir entgegen Ihrer Anordnung die Miszellen in dem üblichen grossen Schriftgrad und nicht in dem des Besprechungsteils gesetzt haben. Durch mehrfache Urlaubsvertretungen wurde leider versäumt, Ihnen auf Ihr Schreiben vom 10.v.M. in dieser Angelegenheit zu antworten. Wir möchten deshalb heute lediglich ^{mal wieder} feststellen, dass zunächst der kleinere Schriftgrad für diese Teile eine Verteuerung des Satzpreises für die einzelnen Seiten bedeutet hätte. Im übrigen aber wären bei den 10 Seiten Miszellen bei Verwendung des kleineren Schriftgrads etwa nur 2 Druckseiten eingespart worden. - Gleichzeitig mit Ihrem Schreiben erhalten wir eine Karte des Reichsinstituts, worin wir gebeten werden, von dem Aufsatz Gescher in der Savigny-Zeitschrift einen Sonderdruck zur Besprechung für das Deutsche Archiv zur Verfügung zu stellen. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir selbst über kein Exemplar des Sonderdrucks verfügen, sondern diesen restlos